

Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt

Nr. 9 München, den 29. Mai 1992

Datum	Inhalt	Seite
19. 4. 1992	Bekanntmachung der Neufassung der Anlagen 1 und 2 zum Gesetz über kommunale Wahlbeamte 2022-1-I	134
12. 5. 1992	Verordnung zur Ausführung der Bundes-Apothekerordnung und der Approbationsordnung für Apotheker (AVBAPo) 2121-1-2-I	136
12. 5. 1992	Verordnung zur Änderung der Vertretungsverordnung 600-1-F	137
19. 5. 1992	Zweiundzwanzigste Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und die Abführung der Gewerbesteuerumlage 605-14-F	138
30. 4. 1992	Elfte Verordnung zur Änderung der Hochschulvergabeverordnung 2210-8-2-2-K	140
4. 5. 1992	Achte Verordnung zur Änderung der Kapazitätsverordnung 2210-8-2-3-K	144
4. 5. 1992	Zehnte Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Festsetzung von Curricularnormwerten 2210-8-2-4-K	145
6. 5. 1992	Sechste Verordnung zur Änderung der Voranmeldefristenverordnung 2210-8-2-6-K	146
27. 4. 1992	Bekanntmachung der Entscheidung des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs vom 24. April 1992 Vf. 5-V-92 zur Frage, ob Art. 41 Abs. 2 des Gesetzes über Landtagswahl, Volksbegehren und Volksentscheid (Landeswahlgesetz - LWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. November 1988 (GVBl S. 345, BayRS 111-1-I), zuletzt geändert durch Art. 6 Abs. 1 des Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes zur Reform des Rechts der Vormundschaft und Pflegschaft für Volljährige vom 27. Dezember 1991 (GVBl S. 496, BayRS 404-1-J), gegen Normen der Bayerischen Verfassung verstößt	147

2022-1-I

**Bekanntmachung
der Neufassung der Anlagen 1 und 2
zum Gesetz über kommunale Wahlbeamte**

Vom 19. April 1992

Auf Grund von Art. 136 Satz 2 und Art. 72 Abs. 3 Satz 2 des Gesetzes über kommunale Wahlbeamte (KWBG) in Verbindung mit dem Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 1991 vom 21. Februar 1992 (BGBl I S. 266) werden nächstehend die Anlagen 1 und 2 zum KWBG **in der ab 1. März 1991 geltenden Fassung** bekanntgemacht.

München, den 19. April 1992

Bayerisches Staatsministerium des Innern

Dr. Edmund Stoiber, Staatsminister

Anlage 1

**Entschädigungen
für die ehrenamtlichen ersten Bürgermeister
(gültig ab 1. März 1991)**

Einwohner der Gemeinde	monatliche Entschädigung
bis 1 000	539,01 bis 2 587,25 DM
1 001 bis 3 000	2 479,45 bis 4 527,68 DM
3 001 bis 5 000	3 880,87 bis 5 390,10 DM
über 5 000	4 527,68 bis 5 821,31 DM.

Anlage 2

**Dienstaufwandsentschädigungen für die Beamten auf Zeit
(gültig ab 1. März 1991)**

A. Erste Bürgermeister

1. kreisangehöriger Gemeinden	183,06 bis 732,12 DM
2. kreisfreier Gemeinden und Großer Kreisstädte	
a) bis 50 000 Einwohner	365,99 bis 1 098,12 DM
b) von 50 001 bis 100 000 Einwohner	549,04 bis 1 281,15 DM
c) über 100 000 Einwohner	732,12 bis 1 464,17 DM

B. Weitere Bürgermeister und berufsmäßige Gemeinderatsmitglieder

1. kreisangehöriger Gemeinden	146,45 bis 585,70 DM
2. kreisfreier Gemeinden und Großer Kreisstädte	
a) bis 50 000 Einwohner	292,85 bis 878,48 DM
b) von 50 001 bis 100 000 Einwohner	439,24 bis 1 024,91 DM
c) über 100 000 Einwohner	585,70 bis 1 171,31 DM

C. Landräte

915,12 bis 1 281,15 DM
monatlich.

2121-1-2-I

**Verordnung
zur Ausführung der
Bundes-Apothekerordnung und
der Approbationsordnung für Apotheker
(AVBApO)**

Vom 12. Mai 1992

Auf Grund des § 12 Abs. 4 der Bundes-Apothekerordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 1989 (BGBl I S. 1478, ber. S. 1842), geändert durch Einigungsvertrag vom 31. August 1990 in Verbindung mit Art. 1 des Gesetzes vom 23. September 1990 (BGBl II S. 885, 1081) in Verbindung mit Art. 4 Nr. 6 Vereinbarung vom 18. September 1990 (BGBl II S. 1239, 1243) erläßt die Bayerische Staatsregierung folgende Verordnung:

§ 1

(1) Entscheidungen nach § 4 der Bundes-Apothekerordnung trifft das Staatsministerium des Innern.

(2) ¹Für Entscheidungen nach §§ 6, 7, 8 und 11 der Bundes-Apothekerordnung und für die Entgegennahme der Verzichtserklärung nach § 10 Satz 1 der Bundes-Apothekerordnung sind die Regierungen zuständig. ²Für die örtliche Zuständigkeit gilt § 12 Abs. 2 der Bundes-Apothekerordnung entsprechend.

§ 2

(1) ¹Entscheidungen nach der Approbationsordnung für Apotheker trifft, soweit nichts anderes bestimmt ist, das Staatsministerium des Innern. ²Es ist auch zuständige Stelle im Sinn von § 5 Abs. 1 der Approbationsordnung für Apotheker und zuständige Behörde im Sinn von § 4 Abs. 4 Satz 2, § 11 Abs. 5 Satz 1 und § 20 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 3 der Approbationsordnung für Apotheker.

(2) Zuständige Behörde im Sinn von § 6 Abs. 3 Nr. 2 der Approbationsordnung für Apotheker ist die sich aus § 15 der Qualifikationsverordnung ergebende Behörde.

§ 3

(1) Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1992 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Verordnung zur Ausführung der Bundes-Apothekerordnung (AVBApO) vom 26. September 1968 (BayRS 2121-1-2-I) außer Kraft.

München, den 12. Mai 1992

Der Bayerische Ministerpräsident

Dr. h. c. Max Streibl

600-1-F

Verordnung zur Änderung der Vertretungsverordnung

Vom 12. Mai 1992

Auf Grund von Art. 43 Abs. 1 und Art. 55 Nr. 2 der Verfassung erläßt die Bayerische Staatsregierung folgende Verordnung:

§ 1

Die Verordnung über die gerichtliche Vertretung des Freistaates Bayern und über das Abhilfeverfahren – Vertretungsverordnung – VertrV – (BayRS 600-1-F), zuletzt geändert durch Verordnung vom 24. Juli 1991 (GVBl S. 248), wird wie folgt geändert:

Dem § 4 Abs. 1 Nr. 6 wird folgender Buchstabe e angefügt:

- „e) die Bewilligung von Prozeßkostenhilfe und die Auslagenentscheidung nach § 13a Abs. 2 in Verbindung mit § 20a Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit – soweit der Freistaat Bayern als Staatskasse beteiligt ist –,“.

§ 2

Das Staatsministerium der Finanzen wird ermächtigt, die Vertretungsverordnung mit neuer Paragraphenfolge neu bekanntzumachen und Unstimmigkeiten des Wortlauts zu beseitigen.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1992 in Kraft.

München, den 12. Mai 1992

Der Bayerische Ministerpräsident

Dr. h. c. Max Streibl

605-14-F

**Zweiundzwanzigste Verordnung
zur Änderung der
Verordnung über die Aufteilung des Gemeindeanteils
an der Einkommensteuer und
die Abführung der Gewerbesteuerumlage**

Vom 19. Mai 1992

Auf Grund des § 2 des Gemeindefinanzreformgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Januar 1985 (BGBl I S. 201), zuletzt geändert durch Art. 28 des Gesetzes vom 25. Februar 1992 (BGBl I S. 297), erläßt die Bayerische Staatsregierung folgende Verordnung:

§ 1

Die Anlage zu § 1 der Verordnung über die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und die Abführung der Gewerbesteuerumlage – BayAVOGFRG – (BayRS 605-14-F), zuletzt geändert durch Verordnung vom 9. April 1991 (GVBl S. 90) wird nach Maßgabe der dieser Verordnung als Bestandteil beigefügten **Anlage** geändert.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1992 in Kraft.

München, den 19. Mai 1992

Der Bayerische Ministerpräsident

Dr. h. c. Max Streibl

Anlage

**Geänderte Schlüsselzahlen
für die Aufteilung des Gemeindeanteils
an der Einkommensteuer ab 1992
– Gebietsstand 1. Januar 1992 –**

I. Gemeinden, bei denen die Schlüsselzahl wegen Änderung im Bestand oder Gebiet zu berichtigen ist:

Gebiet Amtlicher Gemeindeschlüssel	Gemeindenname	Schlüsselzahl zum 1. Januar 1992
--	---------------	--

Oberbayern**Landkreis Miesbach**

182 116	Gmund a. Tegernsee	0,0004920
182 134	Waakirchen	0,0003993

Landkreis München

184 130	Ismaning	0,0016401
184 147	Unterföhring	0,0007511

Niederbayern**Landkreis Dingolfing-Landau**

279 115	Frontenhausen, M.	0,0002551
279 126	Marklkofen	0,0003244

II. Gemeinden, bei denen sich der Gemeindenname geändert hat:

Gebiet Amtlicher Gemeindeschlüssel	bisher	Gemeindenname	jetzt
--	--------	---------------	-------

Oberbayern**Landkreis Fürstentfeldbruck**

179 123	Germering	Germering, Stadt.
---------	-----------	-------------------

2210-8-2-2-K

Elfte Verordnung zur Änderung der Hochschulvergabeverordnung

Vom 30. April 1992

Auf Grund von Art. 4 Abs. 1, Art. 6 Abs. 1 Satz 2, Art. 6 Abs. 2 und 3, Art. 7 Abs. 2, Art. 8 Abs. 2, Art. 9 und 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Staatsvertrags über die Vergabe von Studienplätzen vom 19. Februar 1988 (GVBl S. 18, BayRS 2210-8-2-K), geändert durch Gesetz vom 24. Mai 1991 (GVBl S. 136), erläßt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst folgende Verordnung:

§ 1

Die Verordnung über die Vergabe von Studienplätzen durch die Hochschulen (Hochschulvergabeverordnung – HSchVV) vom 9. Mai 1986 (GVBl S. 66, BayRS 2210-8-2-2-K), zuletzt geändert durch Verordnung vom 27. November 1991 (GVBl S. 416), wird wie folgt geändert:

1. In § 3 Abs. 2 Sätze 2 und 3 werden jeweils die Worte „22. Juli“ durch die Worte „20. Juli“ ersetzt.
2. Anlage 1 erhält die Fassung der **Anlage 1** zu dieser Verordnung.

§ 2

¹Diese Verordnung tritt am 1. Juni 1992 in Kraft.
²Sie gilt erstmals für das Vergabeverfahren zum Wintersemester 1992/93.

München, den 30. April 1992

**Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst**

Hans Zehetmair, Staatsminister

Anlage 1

Vergabeverfahren für Studienanfänger nach § 1

a) Studiengänge an Universitäten (ohne Fachhochschulstudiengänge)

Studiengang	Hochschulen								
	Augsburg	Bamberg	Bayreuth	Erlangen- Nürnberg	München	TU München	Passau	Regensburg	Würzburg
Amerikanistik Magister					2 *)				
Betriebswirtschaft Magister, Nebenfach					2 *)				
Biochemie Diplom			4 *)					4 *)	
Biologie Lehrämter			4 *)	4 *)	4 *)	4 *)		4 *)	4 *)
Buch- und Bibliothekskunde Magister				4					
Chemie Diplom									2 *)
Chemie Diplom/Lehrämter					2 *)				
Didaktik der Grundschule Lehramt an Grundschulen	4	4 *)	4 *)	4	4 *)		4	4 *)	4 *)
Didaktik der Grundschule Lehramt an Sonderschulen					4 *)				4 *)
Elektrotechnik Diplom				2 *)					
Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft Lehramt an beruflichen Schulen						4 *)			
Europäische Wirtschaft Diplom		4 *)							
Gartenbauwissenschaft Diplom						4 *)			
Geographie, Erdkunde Diplom, Lehrämter					2 *)				
Geologie Diplom					2 *)				

Studiengang	Hochschulen								
	Augsburg	Bamberg	Bayreuth	Erlangen-Nürnberg	München	TU München	Passau	Regensburg	Würzburg
Geoökologie Diplom			4 *)						
Germanistik Magister, Lehrämter				2					
Informatik Aufbaustudium						4 *)			
Journalistik Diplom					4 *)				
Kommunikationswissenschaft (Zeitungswissenschaft) Magister					4 *)				
Kunstgeschichte Magister **)	2				2 *)				2
Landespflege Diplom						4 *)			
Physik Diplom, Lehrämter ***)				2 *)				2 *)	2 *)
Psychologie Magister/Nebenfach									2
Rechtswissenschaft Staatsexamen	4		4 *)	4	4 *)		4	4	4
Schulpsychologie Erweiterungsstudium		2 *)							
Sportökonomie Diplom			4 *)						
Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien Diplom							4		
Theaterwissenschaft Magister				4	4 *)				
Wirtschaftliche Staatswissenschaften Magister				4					
Wirtschaftsinformatik Diplom		4 *)		4 *)					
Wirtschaftspädagogik Diplom				4	4				
Wirtschaftswissenschaften Lehramt an Gymnasien			4 *)	4	4		4 *)		
Wirtschaftswissenschaften Lehramt an Realschulen				2	2				

*) Studienanfänger werden nur im Wintersemester zugelassen

**) an der Universität Augsburg nur Hauptfach

***) an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Regensburg nur Lehramt an Gymnasien

b) Fachhochschulstudiengänge

Studiengang	Hochschulen										
	FH Augsburg	FH Coburg	FH Kempten	FH Landshut	FH München	FH Nürnberg	FH Regensburg	FH Rosenheim	FH Weihenstephan	FH Würzburg-Schweinfurt	Universität Bamberg
Architektur	3	3			3	3	3			3	
Bauingenieurwesen	3	3			3	3	3			3	
Betriebswirtschaft – ohne Studienrichtung Tourismus –	3	3	3	3	3	3	3	3		3	
Betriebswirtschaft – Studienrichtung Tourismus –			4								
Biotechnologie									4		
Druckereitechnik					4						
Elektrotechnik	3	3	3	3	3	3	3			3	
Fahrzeugtechnik					4						
Feinwerk- und Mikrotechnik					4	4					
Forstwirtschaft									4		
Gartenbau									4		
Holztechnik								4			
Informatik	3				3	3	3	3		3	
Kunststofftechnik								4		4	
Landespflege									4		
Maschinenbau	3	3	3	3	3	3	3			3	
Mathematik							4				
Mikrosystemtechnik							4				
Physikalische Technik					4						
Produktionstechnik								4			
Sozialwesen		3		3	3	3	3			3	3
Stahlbau					4						
Technische Chemie						4					
Tourismus					4						
Verfahrenstechnik						4					
Verfahrenstechnik Papier – Kunststoff					4						
Vermessung					4					4	
Versorgungstechnik					4	4					
Wirtschaftsingenieurwesen – grundständiges Studium –					3			3		3	

Erläuterungen:

- 1 = landesweites Verteilungsverfahren nach § 1 Satz 1 Nr. 1
 2 = örtliches Verteilungsverfahren nach § 1 Satz 1 Nr. 2
 3 = landesweites Auswahlverfahren nach § 1 Satz 1 Nr. 3
 4 = örtliches Auswahlverfahren nach § 1 Satz 1 Nr. 4

2210-8-2-3-K

Achte Verordnung zur Änderung der Kapazitätsverordnung

Vom 4. Mai 1992

Auf Grund von Art. 7 und 16 des Staatsvertrags über die Vergabe von Studienplätzen vom 14. Juni 1985 (GVBl 1986 S. 218, BayRS 2210-8-1-K) und Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Staatsvertrags über die Vergabe von Studienplätzen vom 19. Februar 1988 (GVBl S. 18, BayRS 2210-8-2-K), geändert durch Gesetz vom 24. Mai 1991 (GVBl S. 136), erläßt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst folgende Verordnung:

§ 1

Die Verordnung über die Kapazitätsermittlung, die Curricularnormwerte und die Festsetzung von Zulassungszahlen – Kapazitätsverordnung – KapVO – (BayRS 2210-8-2-3-K), zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. März 1990 (GVBl S. 117), wird wie folgt geändert:

1. In § 10 wird nach Satz 2 folgender neuer Satz 3 eingefügt:

„³Dies gilt ferner nicht, soweit Mitarbeiter außer-universitärer Forschungseinrichtungen freiwillig und unentgeltlich Lehrleistungen übernehmen.“.

2. Der bisherige Satz 3 wird Satz 4.

§ 2

¹Diese Verordnung tritt am 1. Juni 1992 in Kraft.
²Sie gilt erstmals für das Vergabeverfahren zum Wintersemester 1992/93.

München, den 4. Mai 1992

**Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst**

Hans Zehetmair, Staatsminister

2210-8-2-4-K

Zehnte Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Festsetzung von Curricularnormwerten

Vom 4. Mai 1992

Auf Grund von Art. 7 Abs. 3 Satz 6 und Abs. 5 des Staatsvertrags über die Vergabe von Studienplätzen vom 14. Juni 1985 (GVBl 1985 S. 218, BayRS 2210-8-1-K) sowie Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Staatsvertrags über die Vergabe von Studienplätzen vom 19. Februar 1988 (GVBl S. 18, BayRS 2210-8-2-K), geändert durch Gesetz vom 24. Mai 1991 (GVBl S. 136), erläßt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst folgende Verordnung:

§ 1

Die Anlage der Verordnung zur Festsetzung von Curricularnormwerten vom 27. Juni 1983 (GVBl S. 388, BayRS 2210-8-2-4-K), zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. November 1991 (GVBl S. 394), wird wie folgt geändert:

1. Abschnitt A erhält folgende Fassung:

Lfd. Nr.		Curricularnormwert
A	Studiengänge an Universitäten (ohne Fachhochschulstudiengänge) mit dem Abschluß Diplom, Magister, Promotion (als erstem Abschluß), Staatsexamen (ohne Lehrämter)	
A 01	Amerikanistik	3,0
A 02	Buch- und Bibliothekskunde	3,0
A 03	Chemieingenieurwesen (naturwissenschaftliche Ausrichtung)	4,8
A 04	Europäische Wirtschaft	3,1
A 05	Fertigungstechnik	4,2
A 06	Gartenbauwissenschaft	4,2
A 07	Geologie	5,5
A 08	Geoökologie	5,1
A 09	Grundschuldidaktik	2,0
A 10	Italienisch	3,4
A 11	Journalistik	2,5

Lfd. Nr.		Curricularnormwert
A 12	Kunstgeschichte	2,8
A 13	Landespflege	4,8
A 14	Ökotrophologie (naturwissenschaftlich-ökonomische Richtung)	3,5
A 15	Sonderpädagogik	2,0
A 16	Sozialwissenschaft	2,0
A 17	Sportökonomie	4,0
A 18	Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien	3,6
A 19	Staatswissenschaften	1,9
A 20	Theaterwissenschaft	3,0
A 21	Volkskunde	3,0
A 22	Wirtschaftsinformatik	3,1
A 23	Zeitungswissenschaft	2,2

2. Abschnitt D wird wie folgt geändert:

a) Bei Nummer „D 03 Betriebswirtschaft (einschließlich Tourismus)“ werden die Worte „(einschließlich Tourismus)“ gestrichen.

b) Nach Nummer „D 26 Textilveredelung/Textilchemie“ wird eingefügt:

„D 27 Tourismus 5,4“.

Die bisherigen Nummern D 27 bis D 32 werden Nummern D 28 bis D 33.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Juni 1992 in Kraft.

München, den 4. Mai 1992

**Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst**

Hans Zehetmair, Staatsminister

2210-8-2-6-K

Sechste Verordnung zur Änderung der Voranmeldefristenverordnung

Vom 6. Mai 1992

Auf Grund von Art. 9 Abs. 2 Nr. 2 und Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Staatsvertrags über die Vergabe von Studienplätzen vom 19. Februar 1988 (GVBl S. 18, BayRS 2210-8-2-K), geändert durch Gesetz vom 24. Mai 1991 (GVBl S. 136), erläßt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst folgende Verordnung:

§ 1

Die Anlage zur Verordnung über die Festsetzung von Voranmeldefristen für nichtzulassungsbeschränkte Studiengänge (Voranmeldefristenverordnung – VAV) vom 15. April 1983 (GVBl S. 253, BayRS 2210-8-2-6-K), zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. Mai 1991 (GVBl S. 141), erhält folgende Fassung:

„Anlage

Eine Voranmeldung ist an der **Technischen Universität München** für folgende Studiengänge oder Teilstudiengänge notwendig:

1. Studiengänge mit dem Abschluß Diplom:
 - a) Agrarwissenschaften
 - b) Bauingenieurwesen
 - c) Brauwesen und Getränketechnologie
 - d) Brauwesen (zweijähriger Studiengang)
 - e) Chemie
 - f) Elektrotechnik und Informationstechnik
 - g) Geographie
 - h) Geologie
 - i) Maschinenwesen
 - j) Mathematik
 - k) Mineralogie
 - l) Physik
 - m) Sport¹⁾
 - n) Technologie und Biotechnologie der Lebensmittel
 - o) Vermessungswesen
2. Studiengang mit dem Abschluß Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien: Sport¹⁾
3. Studiengänge mit dem Abschluß Erste Staatsprüfung für sonstige Lehrämter:

- a) Arbeitswissenschaft, Lehrämter an Hauptschulen und beruflichen Schulen sowie an Sonderschulen (Erweiterung)
 - b) Bautechnik, Lehramt an beruflichen Schulen
 - c) Chemie, Lehramt an beruflichen Schulen
 - d) Elektrotechnik, Lehramt an beruflichen Schulen
 - e) Erdkunde, Lehramt an beruflichen Schulen (Erweiterung)
 - f) Hauswirtschaftswissenschaft, Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie an Sonderschulen (Erweiterung)
 - g) Informatik, Lehrämter an Haupt-, Real- und beruflichen Schulen (jeweils Erweiterung)
 - h) Landwirtschaft, Lehramt an beruflichen Schulen
 - i) Mathematik, Lehramt an beruflichen Schulen
 - j) Metalltechnik, Lehramt an beruflichen Schulen
 - k) Physik, Lehramt an beruflichen Schulen
 - l) Sozialkunde, Lehramt an beruflichen Schulen
 - m) Sport, Lehrämter an Grund-, Haupt-, Real- und beruflichen Schulen sowie an Sonderschulen (Erweiterung)²⁾
4. Zusatz-, Ergänzungs- und Aufbaustudiengänge:
 - a) Arbeits- und Wirtschaftswissenschaften
 - b) Biotechnologie
 - c) Chemie-Ingenieur-Technik
 - d) Denkmalpflege
 - e) Getränketechnologie
 - f) Kerntechnik
 - g) Umweltschutztechnik²⁾.

§ 2

¹⁾Diese Verordnung tritt am 1. Juni 1992 in Kraft.
²⁾Sie gilt erstmals für das Wintersemester 1992/93.

München, den 6. Mai 1992

**Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst**

Hans Zehetmair, Staatsminister

¹⁾ Im Studiengang oder Teilstudiengang Sport ist eine Voranmeldung nur erforderlich, wenn eine Immatrikulation in einem höheren Fachsemester oder ein Studiengangwechsel beabsichtigt ist.

Bekanntmachung der Entscheidung des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs vom 24. April 1992 Vf. 5-V-92

Gemäß Art. 25 Abs. 7 VfGHG wird nachstehend die Entscheidung des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs vom 24. April 1992 bekanntgemacht. Die Entscheidung betrifft die Frage, ob Art. 41 Abs. 2 des Gesetzes über Landtagswahl, Volksbegehren und Volksentscheid (Landeswahlgesetz – LWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. November 1988 (GVBl S. 345, BayRS 111-1-I), zuletzt geändert durch Art. 6 Abs. 1 des Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes zur Reform des Rechts der Vormundschaft und Pflegschaft für Volljährige vom 27. Dezember 1991 (GVBl S. 496, BayRS 404-1-J), gegen Normen der Bayerischen Verfassung verstößt.

Entscheidungsformel:

Art. 41 Abs. 2 des Gesetzes über Landtagswahl, Volksbegehren und Volksentscheid (Landeswahlgesetz – LWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. November 1988 (GVBl S. 345, BayRS 111-1-I), zuletzt geändert durch Art. 6 Abs. 1 des Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes zur Reform des Rechts der Vormundschaft und Pflegschaft für Volljährige vom 27. Dezember 1991 (GVBl S. 496, BayRS 404-1-J), verstößt gegen Art. 14 Abs. 1 Satz 1 BV. Die Regelung bleibt jedoch für die Sitzverteilung im Bayerischen Landtag auf der Grundlage der Wahl vom 14. Oktober 1990 anwendbar.

Leitsätze:

1. Es gehört grundsätzlich zum Wesen einer Verhältniswahl, daß die Abgeordnetenmandate nach dem zahlenmäßigen Verhältnis der für die verschiedenen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen aufgeteilt werden. Bezugsgröße für die Proportionalität der Zahl der Landtagsmandate im Verhältnis zur Zahl der gültigen Stimmen ist das landesweite Wahlergebnis. Die Verteilung der Abgeordnetenmandate muß möglichst genau die Kräfteverhältnisse der im Landtag vertretenen Parteien entsprechend der Zahl der für sie landesweit abgegebenen gültigen Stimmen widerspiegeln.
2. Es verstößt nicht gegen das Grundrecht der Wahlgleichheit, wenn die Verteilung der auf einen Wahlkreis gemäß Art. 23 Abs. 1 Satz 2 LWG entfallenden Abgeordnetensitze jeweils getrennt in den sieben Wahlkreisen durchgeführt wird. Eine solche Verteilungsregelung muß sich aber unter dem Gebot des möglichst gleichen Erfolgswerts jeder Wählerstimme an dem Ziel orientieren, eine Zusammensetzung

des Landtags entsprechend dem landesweiten Proporz herbeizuführen. Wenn verschiedene Berechnungsmethoden für die Sitzverteilung innerhalb der Wahlkreise zur Verfügung stehen, muß sich der Gesetzgeber für ein Verfahren entscheiden, das diesem Ziel möglichst nahe kommt.

3. Art. 41 Abs. 2 LWG verstößt gegen Art. 14 Abs. 1 Satz 1 BV, weil die jeweils getrennte Anwendung des d'Hondt'schen Höchstzahlverfahrens bei Verteilung der Sitzkontingente in den einzelnen Wahlkreisen wegen der Versiebenfachung der mit diesem Verfahren verbundenen Benachteiligungen der kleinen Parteien landesweit zu einem Ergebnis führen kann, das mit dem Grundrecht der Wahlgleichheit nicht vereinbar ist.

München, den 27. April 1992

Bayerischer Verfassungsgerichtshof

Der Generalsekretär

Dr. Tilch, Vorsitzender Richter
am Oberlandesgericht München

Die Regelungen des Art. 41 Abs. 1 und 2 des Gesetzes über Landtagswahl, Volksbegehren und Volksentscheid (Landeswahlgesetz – LWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. November 1988 (GVBl S. 345, BayRS 111-1-I), zuletzt geändert durch Art. 6 Abs. 1 des Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes zur Reform des Rechts der Vormundschaft und Pflegschaft für Volljährige vom 27. Dezember 1991 (GVBl S. 496, BayRS 404-1-J), haben folgenden Wortlaut:

„Art. 41

Feststellung des Wahlergebnisses
für den Wahlkreis

(1) Der Landeswahlausschuß stellt für jeden Wahlkreis fest, wie viele gültige Stimmen

1. insgesamt,
2. für jeden Stimmkreisbewerber,
3. für jeden Wahlkreisbewerber,
4. für jede Wahlkreisliste nach Art. 38 Abs. 3,
5. für jeden Wahlkreisvorschlag insgesamt
abgegeben worden sind.

(2) ¹Die Gesamtstimmenzahlen eines jeden Wahlkreisvorschlags werden nacheinander so lange durch 1, 2, 3, 4 usw. geteilt, bis so viele Höchstzahlen ermittelt sind, als Sitze zu vergeben sind. ²Jedem Wahlkreisvorschlag wird dabei der Reihe nach so oft ein Sitz angerechnet, als er jeweils die höchste Teilungszahl aufweist.“

Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt

Max Schick GmbH, Druckerei und Verlag
Karl-Schmid-Straße 13, 8000 München 82
Postvertriebsstück – Gebühr bezahlt

Herausgeber/Redaktion: Bayerische Staatskanzlei, Prinzregentenstraße 7, 8000 München 22

Das Bayerische Gesetz- und Verordnungsblatt wird nach Bedarf ausgegeben, in der Regel zweimal im Monat.

Die Herstellung erfolgt aus **100 % Altpapier**.

Herstellung und Vertrieb: Max Schick GmbH, Druckerei und Verlag, Karl-Schmid-Straße 13, 8000 München 82, Tel. 0 89 / 42 92 01/02, Telefax 0 89/42 84 88, Bankverbindung: Postgiroamt München, Kto. 25 05 60-800, BLZ 700 100 80

Bezug: Das Bayerische Gesetz- und Verordnungsblatt wird im Namen und für Rechnung des Herausgebers von der Max Schick GmbH ausgeliefert. Bestellungen sind ausschließlich an die Max Schick GmbH zu richten. Ausgaben, die älter sind als 5 Jahre, sind im Einzelverkauf nicht erhältlich. Abbestellungen müssen bis spätestens 31. Oktober eines Jahres mit Wirkung vom Beginn des folgenden Kalenderjahres bei der Max Schick GmbH eingehen. Reklamationen wegen fehlerhafter oder nicht erhaltener Exemplare müssen spätestens 1 Monat nach deren Erscheinungsdatum schriftlich oder per Telefax beim Verlag eingehen. Nach dieser Frist ist eine gebührenfreie Ersatzlieferung nicht mehr möglich.

Bezugspreis für den laufenden Bezug jährlich DM 46,20 (unterliegt nicht der gesetzlichen Mehrwertsteuer), für Einzelnummern bis 8 Seiten DM 3,00, für weitere 4 angefangene Seiten DM 0,70, ab 48 Seiten Umfang für je weitere 8 angefangene Seiten DM 0,70 + Versand.

ISSN 0005-7134